

Sektion Basel HB9BS

QUB

Homepage: www.hb9bs.ch

Relaisfrequenzen Region Basel:

Relais Stollenhäuser HB9BS: 145.600 MHz, -600kHz
Tonruf 1750 Hz oder DTMF 0, TX CTCSS 71.9 Hz

Relais Gempen HB9BS: 439.325 MHz, -7.6 MHz
Tonruf 1750 Hz oder DTMF 0, TX CTCSS 71.9 Hz

Stamm:

Donnerstag, Restaurant zur Hard Birsfelden



Wer träumt nicht von einer solchen Antenne ...

Aus dem Inhalt:

Jahresprogramm

Editorial

Protokoll der MV

Einladung zur MV

Weihnachtsessen

Wie es dazu kam ..

KX1 Story

Mit WSPR testen

Himmelwärts ...

Hanspi's Fadenkörbli

Adressenliste des Vorstandes und dessen Mitarbeiter der Sektion Basel der USKA

Vorstand			
Präsident	Hans Wermuth HB9DRJ	Steinbühlallee 33 Tel. 061 302 25 12 E-mail: hb9drj@bluewin.ch	4054 Basel
Vize-Präsident	Arnold Ganz HB9AKB	Kellersmattstrasse 31 Tel. 061 851 37 96 E-mail: n.ganz@bluewin.ch	4313 Möhlin
Kassier	Werner Kullmann HB9BNK	Holeeweg 19 Tel. 061 481 38 58 E-mail: hb9bnk@uska.ch	4123 Allschwil
Sekretär	Angelo Gianola HB9EBX	Muldenweg 145 Tel. 061 741 14 18 E-mail: gianola.a@bluewin.ch	4204 Himmelried
KW-TM	Bernhard Acklin HB9TXZ	Am Weiher 3 Tel. 061 302 29 03 E-mail: acklin@bluewin.ch	4102 Binningen
UKW-TM	Stefan Rott HB9NBA	Morgartenring 159 Tel. 076 373 25 25 E-mail: info@hb9nba.ch	4054 Basel
Mitarbeiter			
QUB-Redaktion	Beat Pfrunder HB9AGI	Felixhäglistrasse 20 Tel. 061 731 25 97 E-mail: beat.pfrunder@bluewin.ch	4103 Bottmingen
QUB-Gestaltung	René Hueter HB9ATX	Neuwillerstr. 5 Tel. 061 711 26 74 E-mail: hb9atx@tele2.ch	4153 Reinach
Webmaster Kursadministrator	Werner Kullmann HB9BNK	Holeeweg 19 Tel. 061 481 38 58 E-mail: hb9bnk@uska.ch	4123 Allschwil
Schulung	Ernst Emmerich HB9MGI	Aussere Baselstrasse 256 Tel. 061 601 82 50 E-mail: e.emmerich@uska.ch	4125 Riehen
Relais-Betreuung	Mario Widmer HB9RLW	Gustackerstrasse 50 Tel. 061 423 91 95 E-mail: tele@elektron-funk.ch	4103 Bottmingen
Materialverwalter	Edi Herrmann HB9EBG	In den Ziegelhöfen 4 Tel. 061 301 79 24 E-mail: edmundh@bluewin.ch	4054 Basel
Stand September 2009			

Jahresprogramm 2009 USKA-Sektion Basel

18.	November	Mi	19:30	Vorstandssitzung
25.	November	Mi	20:00	Mitgliederversammlung
5.	Dezember	Sa		Weihnachtskontest USKA SSB / Digital
5.	Dezember	Sa	17:00	Familiäres Santichlaus-Peilen, Info: www.hb9bs.ch
12.	Dezember	Sa		Weihnachtskontest USKA CW / Digital
16.	Dezember	Mi	19:00	Weihnachts-Essen
19.	Dezember	Sa	13:30	Birch-Treffen

2010

26.	Januar	Di		Redaktionsschluss QUB 1
26.	Januar	Di	19:30	Vorstandssitzung
17.	Februar	Mi	20:00	Mitgliederversammlung
20.	Februar	Sa	10:00	USKA Delegiertenversammlung Olten
6. / 7.	März	Sa / So		VHF/UHF/Microwaves Contest
16.	März	Di	19:30	Vorstandssitzung
24.	März	Mi	19:00	Generalversammlung
18.	April	So	09:00	Plauschpeilen, QRG: 3540 KHz
24. / 25.	April	Sa / So		H26-Kontest
1. / 2.	Mai	Sa / So		VHF/UHF/Microwaves Contest
8.	Mai	Sa	11:00	Birchfest von HB9FS in der Birchbaracke
16.	Mai	So	09:00	Plauschpeilen, QRG: 3540 KHz
18.	Mai	Di		Redaktionsschluss QUB 2
18.	Mai	Di	19:30	Vorstandssitzung
5. / 6.	Juni	Sa / So		IARU Region 1 Fieldday CW
9.	Juni	Mi	20:00	Mitgliederversammlung
13.	Juni	So	09:00	Plauschpeilen, QRG: 3540 KHz
25. - 27.	Juni	Fr - So		HAM-Radio Friedrichshafen
3. / 4.	Juli	Sa / So		H26 Kontest VHF / UHF
18.	Juli	So		National Mountain Day
8.	August	So	09:00	Plauschpeilen, QRG: 3540 KHz
21.	August	Sa		Vorstandessen
31.	August	Di		Redaktionsschluss QUB 3
31.	August	Di	19:30	Vorstandssitzung
4. / 5.	September	Sa / So		Field Day SSB IARU Region 1

Das Aktuellste unter www.hb9bs.ch

Editorial

Vom Aussterben des
„Homo Sapiens Hochfrequenzius“

Wenn man den Unkenrufen glauben würde, wäre der „Homo Sapiens Hochfrequenzius“ schon bald von dieser Welt verschwunden. Er wäre also eine bedrohte Art und hätte in der überreglementierten Zivilisation keinen Platz mehr. Der Hochfrequenz-Teppich würde ihm buchstäblich unter den Füßen weggezogen. Dreht man aber in den Abendstunden oder in der Nacht auf Kurzwelle über die Bänder und sucht nach einer freien QRG, um ein QSO zu tätigen, dann wird man eines besseren belehrt. Da sind abertausende von Funkamateuren aktiv und so etwa jedes Kilohertz ist belegt. Da noch eine freie Stelle zu finden ist gar nicht so einfach. Also vom Aussterben unserer Spezies kann gar keine Rede sein. Vielleicht eine leichte Verlagerung, in Europa, von West nach Ost. Wenn dann alle Chinesen den Amateurfunk entdeckt haben, werden wir noch einige DX tätigen können. Um unser Hobby und unsere Amateurfunker-Interessen zu schützen sind wir in lokalen Verbänden und Clubs organisiert. Die USKA als Zentralverband vertritt unsere Anliegen nach aussen. Dies kann sie aber nur tun, wenn wir sie unterstützen, in dem wir der USKA als Mitglieder beitreten. Von den stetigen Bemühungen unseres Zentralorgans profitieren aber auch die Nichtmitglieder. In der heutigen Zeit wird viel von den Lobbyisten

geschrieben. Auch wir brauchen eine solche Lobby, in welcher sich nicht nur Funker, sondern auch uns wohlgesinnte, „normale“ Menschen befinden sollten. Also ist es unsere vordringliche Aufgabe, uns freundlich zu verkaufen und niemandem auf die Füße zu treten. Der Amateurfunkdienst ist uns zwar rechtlich zugesichert, wir sollten dieses Recht aber nicht arrogant einfordern. Die Zauberworte heissen Kommunikation und Information. Diese beiden Begriffe kann jeder Amateurfunker selbst anwenden und umsetzen. So werden wir auch in Zukunft noch viel Freude an unserem schönen und interessanten Hobby haben.

Es ist zwar noch etwas früh und wir dürfen uns hoffentlich noch auf einen warmen und goldenen Herbst freuen; dennoch möchte ich schon jetzt allen Mitgliedern schöne Festtage, ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr wünschen.

Euer Präsi, Hans

Sektion Basel der Union Schweizerischer Kurzwellen-Amateure, USKA

Protokoll der Vereinsversammlung vom 23. Sept. 2009 im Rest. Hard,Birsfelden.

Anwesende Vorstandsmitglieder und – Mitarbeiter:

Präsident	HB9DRJ	Hans Wermuth
Vize-Präsident	HB9AKB	Arnold Ganz
Kassier	HB9BNK	Werner Kullmann (Protokoll)
KW-TM	HB9ATX	Bernhard Acklin
Relais-Betreuung	HB9RLW	Mario Widmer
Schulung	HB9MGI	Ernst Emmerich
QUB-Gestaltung	HB9ATX	René Hueter

Entschuldigt: HB9AGI, NBA, EBG, AMQ, EBX,TMI, AEW, EOB, PP, HB3YHO, YVX, YVY.

Traktanden:

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
2. Traktandenliste
3. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 10. Juni 2009
4. Informationen aus dem Vorstand
5. Varia

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler

Der Präsident begrüsst 19 Mitglieder und zwei Gäste, die ihre Beitrittsgesuche eingereicht haben (Heinz, HB9RHU und Chris, HB9HFB). Als Stimmenzähler wird Christian, HB3MAM einstimmig gewählt.

2. Traktandenliste

Die Traktandenliste wurde im QUB vom September 2009 publiziert und einstimmig angenommen

3. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 10. Juni 2009

Das Protokoll wurde ebenfalls im QUB vom September 2009 publiziert; dem Protokollführer (in Abwesenheit) wird der Dank ausgesprochen.

4. Informationen aus dem Vorstand

Es orientiert Hans-Peter, HB9DRS, der unsere Sektion an der Sektionspräsidenten-Konferenz am USKA-Hamfest in Salvan am 19.9.2009 vertreten hat; hier eine Zusammenfassung:

- es waren rund 200 Personen in Salvan anwesend.
- Der USKA-Vorstand hat diverse Personal-Probleme; es muss in den nächsten

- Jahren mit weiteren Rücktritten gerechnet werden.
- Die Antennenkommission und der Diplom-Manager treten zurück.
 - Die Sektion Rheintal wird alle HB-Kursunterlagen prüfen und eine gesamtschweizerische Lösung erarbeiten.
 - Einige Sektionen engagieren sich stark in der Nachwuchs-Förderung: Winterthur hat 15 Jugendliche in einem Ferienpass-Kurs unserem Hobby näher gebracht und Thun macht dasselbe.
 - Das Reglement für den Fieldday wird wieder überarbeitet (unter anderem soll festgelegt werden, dass die gesamte Ausrüstung mitgebracht werden muss).

5. *Varia*

keine Informationen zu diesem Thema

Der Präsident beschliesst die Sitzung um 20:30 Uhr.

Im Anschluss war ein Vortrag von Fred Tinner, HB9AAQ über Ausbreitungs-Bedingungen eingeplant. Infolge Erkrankung des Referenten musste der Vortrag verschoben werden – voraussichtlich auf die kommende Mitglieder-Versammlung. Der Vorstand hatte versucht, ein Alternativ-Programm anzubieten. Dies war aber infolge von Problemen bei der Konfiguration des PC's nur teilweise möglich. René zeigte unsere Jubiläums-CD welche mit Kommentaren von HB9PP versehen war. Zum Schluss stellte sich noch Peter Neuhaus (HE9ESB) in verdankenswerter Weise zur Verfügung und führte einige Nostalgie-Filme aus den 60er Jahren vor.



HB9AWO



HB9RHU



HB9HFB

Unsere Neueintritte

Es freut uns ganz besonders, Euch unsere neuen Mitglieder vorstellen zu können. Anfang September hat Jürg Biedermann, HB9AWO sich um die Mitgliedschaft beworben. Wir möchten Ihn auch hier im QUB ganz herzlich willkommen heissen. Gegen Ende September dann, sind Heinz Meier, HB9RHU und Chris Morrison, HB9HFB ebenfalls zu uns gestossen. Auch Ihnen ein ganz herzliches Willkommen in unserem Verein.

Einladung zur Mitgliederversammlung

Mittwoch 25. November 2009

Um 20:00 Uhr Restaurant zur Hard, in Birsfelden

Traktandenliste:

1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler
2. Traktandenliste
3. Protokoll der Mitgliederversammlung vom 23. September 2009
4. Anträge an die Delegiertenversammlung 2010 der USKA
5. Informationen aus dem Vorstand
6. Varia

Anschliessend kommen wir in den Genuss eines Vortrags von Fred Tinner über die Wellenausbreitung, ein wichtiges Thema in der heutigen Zeit.

Bitte beachten: Die Monatsversammlung findet am Mittwoch statt!

Einladung zum Weihnachtsessen

Auch in diesem Jahr werden wir wieder ein vorweihnächtliches Weihnachtsessen durchführen. Es findet, wie aus dem Jahresprogramm ersichtlich, am Mittwoch 16. Dezember um 19:00 Uhr in unserem Hocklokal statt.

Es stehen zwei Menüs zur Auswahl. Wir hoffen natürlich auf eine gute Beteiligung, denn wir wollen einige nette und gemütliche Stunden zusammen verbringen können. Damit der Wirt vorplanen kann, ist es unumgänglich, dass Ihr Euch bei unserem Kassier Werner, HB9BNK anmeldet. Seine Adresse, Mail und Telefon sind auf der ersten Seite dieses QUB unter <Vorstand> zu finden.

Menü 1 Fr. 38.--

Bouillon mit Flädli

Gemischter oder Nüsslisalat mit Ei
Schweins Cordonbleu
Kartoffelkroketten
Gemüsebouquet

Sorbet nach Wahl mit Schuss

Menü 2 Fr. 48.--

Bouillon mit Flädli

Gemischter oder Nüsslisalat mit Ei
Kalbsschulterbraten
Kartoffelgratin
Gemüsebouquet

Sorbet nach Wahl mit Schuss

DXCC-Award worked all entities – wie es dazu kam

Als ich vormehr als 50 Jahren die Sendekonzession erhielt, baute ich einen 30 Watt Sender in offener Bauweise (BCI und später TVI lassen grüssen). Diesen platzierte ich auf einem Tabouret, hinzu kam eine Zepp-Antenne. Den TX ergänzte ein RX der National Company. Dann legte ich auf Kurzwellen in CW los. Es brauchte nicht viel, bis ich vom DX-Virus angesteckt war. Mein Vorbild Etienne, HB9DX, selig, war dabei nicht ganz unschuldig! Das Virus steckt bis zum heutigen Tag noch fest.

Die Ausbeute beschränkte sich damals auf Europa. Wenn es mir aber gelang, mit meinen bescheidenen Mitteln 10'000 km und mehr zu überbrücken, war die Freude riesig. In den folgenden 30 bis 40 Jahren sammelten sich einige DX-Verbindungen an, ohne dass ich dabei systematisch oder gezielt vorgegangen wäre.

Wegen mangelnder BCI und TVI Störfestigkeit, sowohl bei mir wie auch in der Nachbarschaft, musste ich die Funkstation den sich stets ändernden technischen Standards anpassen.

Den offenen homebrew Sender ersetzte ich durch einen kommerziellen, einem „KW Viceroy“, als RX diente ein Hammarlund und anstelle der Zepp-Antenne kam eine GP mit offenen Spulen aufs Hausdach. Diese Anlage brachte etwa 200 DX-QSLs ein, was meinen DX-Stand auf gegen 300 brachte.

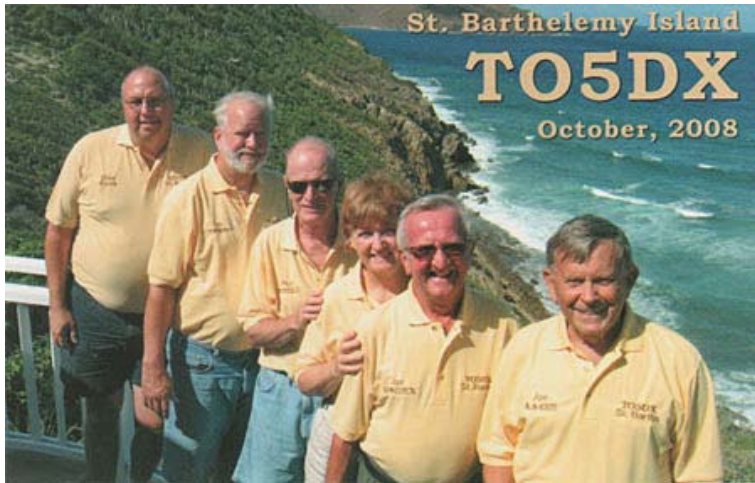
Anfangs der 90er Jahre war wiederum eine Aufbesserung nötig. Die Funkstation modernisierte ich mit einem Transceiver Yaesu FT-1000, einem rotary

Beam für 3 Bänder und Dipol für die WARC-Frequenzen. Last but not least ergänzte ein Linear, der 400 W Ausgangsleistung generierte, die Anlage. Mit dieser Ausstattung ging ich das DXCC systematisch und gezielt an. Je höher ich in der Leiter der DXCC-Länder aufstieg, umso rarer wurden neue Destinationen und umso schwieriger war es, sie zu kontaktieren. Wenn dann kurz vor Erreichen des Ziels neue, abgelegene DXCC-Länder hinzukommen, wie u.a. kürzlich im Nordpazifik, dann kommt Frustration auf.

St. Barthélemy zum Beispiel erhielt im Jahre 2008 den DX-Status: das 338. DXCC-Land. Diese karibische Insel ist von Europa aus ohne besonderen Kraftakt gut zu erreichen, sofern die Ausbreitungsbedingungen, die Antenne und das Operating stimmen.

Folgende Gründe sorgten für die späte Anerkennung von Saint-Barthélemy als neues DXCC-Land. Bis 2007 gehörte die Insel, zusammen mit dem französischen Teil der Nachbarinsel Saint-Martin, zum Arrondissement des Überseedepartements Guadeloupe. Nach einem im Jahr 2003 abgehaltenen Referendum trennte sich Saint-Barthélemy im Februar 2007 von Guadeloupe und wurde zu einer eigenen Collectivité d'outre mer.

Ihre Verwaltung bleibt aber auch in Zukunft die einer französischen Kommune. Das Präfix von Saint-Barthélemy ist nun FJ, und FG bleibt weiterhin Guadeloupe zugeteilt. Das Präfix TO auf der abgebildeten QSL ist ein Sonderlandeskennner von Frankreich.



Die 338. QSL für mein DXCC mixed.

Der DXCC-Stand 338 bleibt nicht in Stein gemeißelt. Er hängt von politischen Gegebenheiten ab. Ob ein „neues“ Land schliesslich als neue DXCC-entity zählt, entscheidet letztlich die ARRL. Ich erinnere mich noch an die 50er Jahre, als ich in dieses „Geschäft“ einstieg, lag die QSL-Leiter in der Grössenordnung von 290. Wie lange sich der gegenwärtige Stand von 338 hält steht also in den Sternen. In diesem Zusammenhang habe ich gehört, dass sich im karibischen Raum etwas anbahnen könnte.

Heutzutage erfordert das „Jagen“ Geduld und vor allem gute Nerven! Warum? „Dank“ Informatik ist es schwieriger geworden. Zudem sind auch die Sitten auf den Bändern ruppiger. Während der Niederschrift dieser Zeilen hält zum Beispiel K4M (Midway Island) die DX-Fans in Atem. Wer sich die Zeit genommen hat, diesem Treiben zuzuhören, müsste mir zustimmen!

Der heutige DX-Enthusiast sitzt vor seinem PC. In Echtzeit ist er laufend über das momentane DX-Geschehen informiert. Wenn etwas Interessantes im DX-Cluster auftaucht, werden gleich Hunderte rufen. Das ist der Grund, weshalb im Vergleich zu früher, innerhalb von Minuten sich ein riesiges „pile up“ bildet – und dieses muss man „knacken“, will man erfolgreich sein. Nicht unwesentlich ist auch die Tatsache, dass bevorstehende DX-peditionen schon sehr früh angekündigt werden. Fluch und Segen der Informatik! -

Die Zeit liegt nicht weit zurück, als man sich mit dem „old man“ oder mit einem DX-Bulletin-Abonnement begnügen musste, um über das monatliche bzw. wöchentliche DX-Geschehen informiert zu sein.

Nach dem QSO gilt es, die begehrte QSL-Karte anzufordern. In der Regel wickelt sich der Austausch der QSL-Karte gut ab. Nach meiner Er-

fahrung klappt es mit dem „QSL direkt“ gut, vorausgesetzt, man legt der QSL-Karte ein an sich adressiertes Kuvert und genügend Porto für die Rückantwort bei. Gebräuchlich sind US-Dollars oder IRCs. Wenn mehr als sechs Monate seit dem Abschicken der QSL verstrichen sind und die gewünschte Bestätigung ist noch nicht eingetroffen, dann sollte die QSL ein zweites Mal abgeschickt werden.

Ein OM wollte wissen, wie lange es dauert, bis man die „top ten“ erreicht. 40 bis 50 Jahre! in meinem Fall. Man schafft es sicher auch in kürzerer Zeit, wenn man dafür viel Freizeit investiert, den entsprechenden technischen Aufwand nicht scheut, und es am „langem Atem“ nicht fehlt!

Dave, HB9KT

Meine KX1-Story oder: der schwierige Beginn einer grossen Freundschaft

Über das Vergnügen, in der freien Natur ein paar QSO's zu machen, ist sicher alles schon gesagt und geschrieben worden. Ich hatte vor langem einen HW-9 gebaut und schöne QSO's damit gehabt (wenn ich auch einen Fehler in der Endstufe nie gefunden habe). Später kaufte ich einen FT-817, angezogen von der unglaublichen Flexibilität dieser kleinen Kiste. Um sie aber praktisch einsetzen zu können, baute ich sie, zusammen mit Akku, Weltuhr und Antennentuner in eine Holzkiste ein – das war dann schon fast nicht mehr portabel.



In der letzten Zeit habe ich immer wieder mal an einem echten Mini-Portabel-Gerät herumgegrübelt: nur CW, nur KW, natürlich QRP. Ich würde das Gerät auch auf Ausflüge mitnehmen, um mit Behelfsantennen zu hören, was auf den Bändern so läuft. Sollte ich es selber bauen oder kaufen ?

Nachdem am Hock und auf den Bändern viel Gutes über Elecraft zu hören war, studierte ich das Angebot: den kleinen K1, den umfassenderen, aber auch

grösseren K2 und natürlich auch den edlen K3. Über den komischen KX1, mit dem Abstimmknopf auf dem Deckel, 3-stelligem LED als Skala und dem angeschraubten Paddle mochte ich nicht einmal die Test-Berichte fertig lesen, das Gerät kam mir einfach komisch vor.

Irgendwann dämmerte mir aber dann endlich doch noch, dass alle Frontplattengeräte für den Portabel-Betrieb ja gekippt werden müssen, damit man die Frontplatte überhaupt bedienen kann; deswegen hatte ich ja auch meinen FT-817, stark nach hinten gekippt, in sein Holzgehäuse eingebaut. Im Buch ‚Solid State Design for the Radio Amateur‘ (ARRL 1986), fand ich einen Artikel von Wes Hayward, W7ZOI, einem grossen QRP-Fan, der einen (selbst gebauten) Vorläufer des KX1 beschreibt. Es gibt ein Bild von Wes, wie er seinen Eigenbau-Transceiver mit Wollhandschuhen bedient (in den verschneiten Bergen von Oregon, stehend, wohl an einen Baum gelehnt). Die Bedien-Elemente sind praktischerweise alle auf der Gehäuse-Oberseite angeordnet.

Auf der Elecraft-Website beschreibt Wayne, N6KR -spannend zu lesen-, wie



er Schritt für Schritt den KX1 entwickelte – er bezieht sich ebenfalls auf das genannte Bild.

Bescheidener geworden, las ich nun alle verfügbaren Testberichte gründlich und wurde langsam ‚vom Saulus zum Paulus‘: es musste ein KX1 sein!

Einkauf

Ich wollte den KX1 in Berlin einkaufen, bei www.qrpprojekt.de. Ein sorgfältig geführter, kompetenter Betrieb – ich hatte dort schon anderes Material eingekauft. Der KX1 war dort aber nicht vorrätig – ein paar Wochen hätte ich warten müssen. Aber inzwischen konnte ich natürlich nicht mehr so lange warten, also habe ich den Kit, zusammen mit dem Antennentuner und dem 80/30m Zusatz direkt bei Elecraft in den Staaten bestellt. Blitzartig rauschte das Päckchen an. Preis \$516.-- plus Fr. 83.35 für MwSt und Gebühren für die Verzollung (!).

Montage

Das umfangreiche Handbuch (im Heathkit-Stil geschrieben) führt gründlich durch den Aufbau des Gerätes. Wenn man beim Auspacken dann sieht, wieviel Material auf eine Platine – kleiner als eine QSL-Karte – eingebaut werden soll, entringt sich einem schon ein Seufzer !

Das ist der schwierigste Bausatz, den ich je zusammengebaut habe. Ohne Lupe, extra dünnen Lötzinn, peinlichste Gründlichkeit bei der Material-Auswahl und doppelt und dreifache Kontrollen (und vielleicht noch etwas klassischer Musik im Hintergrund) hätte es vielleicht nicht so gut geklappt.

So aber, nach etwa 30 Stunden Bauzeit, gab es dann die Einweihung durch das



erste QSO mit HB9KT und HB9DRJ auf 40m, die mir beide ein sauberes Signal attestierten. Der Empfänger ist ausgezeichnet: stabil, wenig Rauschen, klare Signale, gute Empfindlichkeit und erstaunliche Trennschärfe.

Zu Beginn gab es den KX1 nur für 40 und 20m. Viele OM's baten um Erweiterung auf 80 und 30m. Das war für Elecraft nicht leicht zu implementieren. Einige Spulen und andere Elemente müssen ausgebaut oder ersetzt werden, was auf dieser kleinen Platine eine heikle Arbeit ist. Die Bau-Anleitung empfiehlt zwar, zuerst den 40/20m Transceiver fertig zu bauen und zu testen, aber, wenn ich nochmals in die gleiche Situation käme, würde ich das 80/30 Modul direkt einbauen.

Das Modul ist extrem klein und nicht so leicht einzupassen (auf der Elecraft-Website heisst es dazu: „The 4-band KX1's high level of integration can be challenging for some builders“; dazu eine Liste von OM's, die für wenige Dollars das Modul einbauen).

Zwischendurch bekam ich das Gefühl, ich würde den Deckel nie wieder auf das Gerät schrauben können, weil überall

Material herausquoll. Als ich dann schlussendlich gottgegeben die 12V anschloss, konnte ich es kaum fassen, dass es wirklich funktionierte: SK6RUD/qrpp auf 10'133 MHz sauber aufzunehmen !

Betrieb

Der Betrieb im Garten, mit der Stations-Antenne, oder mit einer einfachen Inverted-V auf 30m ist sehr erfreulich. QSO's in Europa – oft mit ausgezeichneten Rapporten – sind praktisch immer möglich (und nicht wenige QSO-Partner reagieren verblüfft über das gut lesbare QRP-Signal). Ich habe auch kurz an einem Contest auf 20m mitgemacht: Wenn die russischen OM's die Bänder nach Punkten absuchen, nehmen sie auch ein schwaches Signal dankbar an (ich sparte mir dabei den QRP-Zusatz).

Die PIC-Steuerung bietet viele Vorteile – das bedeutet natürlich wieder: Handbuch studieren. Noch heute habe ich nicht alle Features angewendet (oder begriffen ...).

Dass ich das anschraubbare Paddle nicht dazu gekauft habe, war vielleicht ein Fehler. Ich verwende das Mobil-Paddle von Palmradio – mit dem ich sehr zufrieden bin, habe aber halt wieder ein Kabel mehr auf dem Gartentisch.

Zusammenfassung

Der KX1 ist ein intelligentes Gerät; viel KnowHow von kompetenten QRPern ist hier realisiert worden.

Mit seinem Mini-Gewicht von etwa 440g (Batterien inklusive) ist er bestimmt NMD-tauglich.

Das Gerät ist nicht gerade billig, aber sicherlich preiswert.

Die Dokumentation ist ausgezeichnet. Bei qrpprojekt.de in Berlin kann man auch eine deutsche Baumappte erstellen.

Der Zusammenbau ist nicht zu unterschätzen, aber zu schaffen.

Die Verwendung des Gerätes macht ungeheures Vergnügen !

Werner, HB9BNK

Kurzanleitung zu WSPR

mit Whisper die eigene Anlage testen

Über dieses originelle System wurde schon viel geschrieben, z.B. in aller Gründlichkeit Eike Barhtels, DM3ML im Funkamateurl 3/09 Seite 258 ff.

Letzthin habe ich das System bei mir in Betrieb genommen – das geht sehr rasch und einfach, deshalb hier eine Kurzanleitung:

Voraussetzungen:

- Transceiver mit Soundkarte konfiguriert (wie für eine PSK-Station)
- sekundengenaue PC-Uhrzeit
- PC mit einem aktuellen Windows-Betriebssystem

Download und Setup:

- <http://www.physics.princeton.edu/pulsar/K1JT/wspr.html>
- WSPR112.exe ausführen (aktuell für Version 1.12)
- Programm WSPR starten, Setup->Options öffnen

- Rufzeichen eingeben, Locator und Sendeleistung (in dBm):
- 37 dBm für 5 Watt
- 30 dBm für 1 Watt

Betriebsaufnahme:

- Transceiver auf eine der WSPR-Frequenzen stellen, bei mir 10,1387 MHz
- Senderleistung auf die geplante Leistung (z.B. 1 W) reduzieren
- T/R-Cycle auf RX setzen und warten, bis das Programm erste Signale anzeigt (kann ein paar Minuten dauern)
- dann T/R-Cycle auf 10% setzen
- Das Feld ‚Upload spots‘ anklicken

Betrieb:

- in dieser Zeit ist der Transceiver blockiert, also daneben Steuererklärung ausfüllen oder sonst etwas Erfreuliches tun
- Der Transceiver beginnt nach einem exakten Zeitraster mit der QRP-Ausendung, bei der Rufzeichen, Locator und Leistung über ein spezielles Verfahren ausgestrahlt wird.

Auswertung:

- <http://wspnnet.org/drupal/wspnnet/spots> öffnen
- man sieht die Daten aller Stationen, die mitmachen und das Feld ‚Upload spots‘ angeklickt haben. Ich selektiere nun (specify query parameters), dass ich nur Zeilen sehen will, die mein Rufzeichen rapportieren
- Nach einiger Zeit wird die Liste beachtlich lang – mein 1 Watt-Signal wurde während des ‚Tatorts‘ am letzten Sonntagabend von etlichen US-Stationen rapportiert. Im Verlaufe des Nachmittags war auch ZL2TLD

- so freundlich – ein QSL über 18857 km!
- Durch das Anlicken von ‚Maps‘ kann man eine Weltkarte einblenden, die die Standorte der rapportierenden Stationen aufzeigt.

Zusammenfassung:

- Dies ist nur die Kurzfassung
- Wer sich für Details interessiert, wird im Internet fündig.

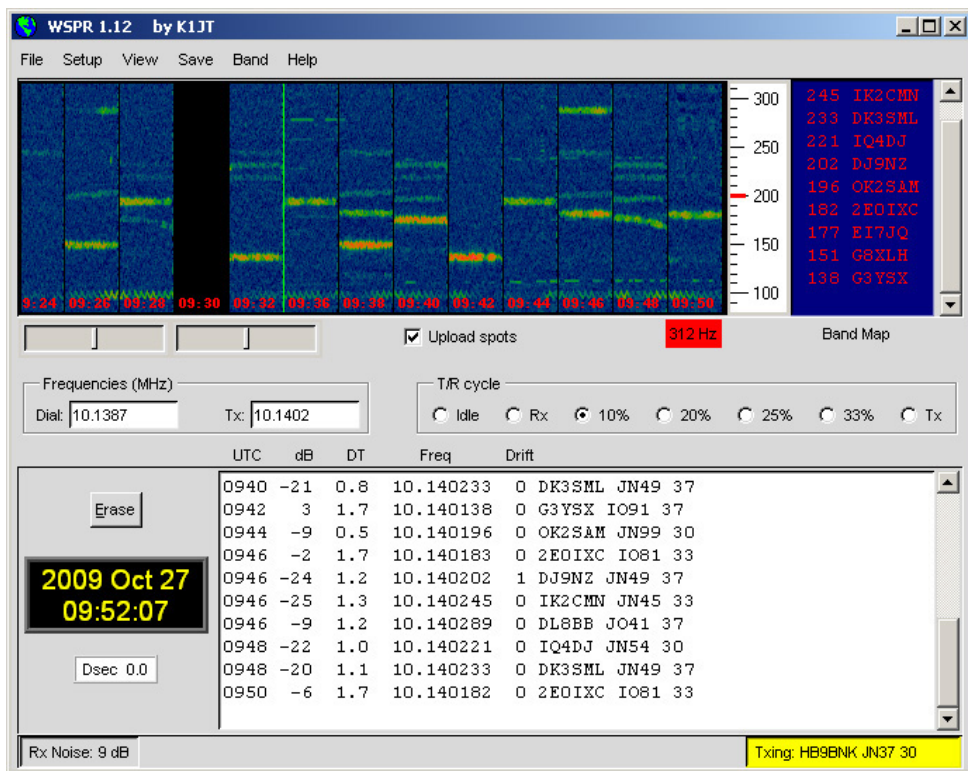
- Dieses WSPR-System ist natürlich keine umfassende Analyse. Wenn ich ‚Rapporte‘ vor allem aus dem Norden sehe, heisst das ja nicht, dass ich in südlicher Richtung nicht ausstrahle – es heisst lediglich, dass dort WSPR nicht so stark eingesetzt wird.

Viel Spass !

Werner, HB9BNK

Hier sieht man die WSPR-Signale, die das Programm aufnimmt; zur Zeit sendet die Station gerade den unten rechts stehenden Text.

Im (horizontalen) Wasserfall sind die Signale mit relativen Signalstärken sichtbar. Darunter sind die decodierten Rufzeichen mit Details eingetragen



Resultate sind hier zu sehen:

als Tabelle: <http://wspnet.org/drupal/wspnet/spots>

als Karte: <http://wspnet.org/drupal/wspnet/map>

Vom Ballon, der auszog um den Himmel zu erkunden.

Es ist wieder einmal soweit, Dave und ich wollen erneut einen Ballonversuch starten. Das heisst, wir haben vor, einen Antennendraht mit Hilfe eines Heliumballones in die Höhe zu ziehen. Die Planung ist einfach, denn es ist ja nicht das erste Mal. Von meiner Seite kommt das Gas und der Ballon, und Dave bringt sowohl den Antennendraht als auch den Transceiver mit. An einem schönen Nachmittag im September machen wir uns auf und fahren nach Hochwald und von dort weiter auf die Herrenmatt. Eine wunderschöne Wiese bei einem Grillplatz ist uns genehm. Also erst die Vorbereitungen, Ballon aus seiner Verpackung nehmen und sehr vorsichtig auf eine glatte Unterlage legen. Der Ballon besteht aus Silikon und fühlt sich an wie Seide, er ist also sehr empfindlich und sollte nicht mit dem kurzgeschnittenen Gras in Berührung kommen. Dann das Ballonventil mit der Gasflasche verbinden. Beim öffnen des Haupthahns zeigt das Manometer nur noch eine geringe Gasmenge an. Hoffentlich reicht es noch für den grossen Ballon, der aus dem Nachlass von Pat, HB9BKP stammt. Das Gas zischt und nach etwa fünf Minuten ist der Ballon auf etwa 1,5 Meter Durchmesser angewachsen. Seine Form gleicht einer Williams Birne (Obst). Sein Zug nach oben ist recht stark, ich schätze etwa 500 Gramm. Nun ist Vorsicht geboten, Dave hält den Ballon, während ich mit einer Spezialklammer das Ballonventil verschliesse. An dieser Klammer ist ein kurzes Stück Nylonschnur befestigt, an welcher nun der Antennendraht (0.4

mm Cul) befestigt wird. Wir wollen, da es früher Nachmittag ist, zuerst auf 40 und danach auf 20 Meter arbeiten. Dafür hat Dave einen Draht von 20 Meter länge vorbereitet. Er befindet sich auf einem Kunststoffwickelkörper. Ich halte mit beiden Händen den Draht und Dave mit der linken Hand ebenfalls den Draht und mit der Rechten die Spule an ihrer Achse. Wir lassen den Draht durch die Hände gleiten und der Ballon rauscht nach oben. Die Spule rattert munter und wir schauen beide gebannt auf die sich verringernenden Drahtlagen. Für mein Dafürhalten ist noch viel Draht auf der Spindel. Dem ist auch so, denn nach dem 20-Meterstück, ist auch noch ein Drahtstück von 40 Metern auf der Spindel. Es kommt wie es kommen musste, Murphy hat voll zugeschlagen, ich sehe noch wie das Drahtende aus der Spindel rauscht aber die Reaktionszeit von uns beiden ist zu lang. Ich habe dem Ballon in befehlendem Ton noch nachgerufen, Halt und Stopp aber er will mir nicht gehorchen, er ist wohl nicht gut erzogen. Nach fünf Minuten ist der Ballon



nur noch mit dem Fernglas zu erkennen und an seinem unteren Ende glitzern die 20 Meter Kupferdraht munter in der

Sonne. In der Zwischenzeit stehen wir ziemlich dumm da und beginnen leise zu Fluchen. Einen zweiten Ballon hätten wir, aber das Gas ist nun alle. Auf der Spindel sind ja noch 40 Meter Draht, also wollen wir den Kopf nicht hängen lassen und bereiten uns vor, eine Antenne konventionell an einem Baum aufzuhängen. Ein Schraubenschlüssel aus dem Auto dient als Wurfgeschoss und nach mehreren Versuchen mit unterschiedlichen Wurftechniken hat die älteste Technik, David und Goliath, den besten Erfolg gebracht. Aus etwa 12 Metern Höhe spannt sich der Draht zu einem dünnen Buchenast beim Shak ca. 2 Meter über Boden und von dort an den

K2 von Elecraft. Dave hat natürlich nur eine Morsetaste dabei und ich überlasse ihm das Operating. Mit 5 – 10 Watt, schafft er einige QSO in Europa. (CQ de HB9KT/QRP). Später am Abend, im Dorf Blauen bei einem gemütlichen Nachtessen, lassen wir unsere Erlebnisse Revue passieren und kommen nicht umhin, über unser Missgeschick zu lachen. Auch wie wir es beim nächsten Mal besser machen wollen, haben wir besprochen. Es wird sich dann zeigen, ob wir aus unserem Missgeschick etwas gelernt haben.

Hans, HB9DRJ

Aus Hanspi's Fadenkörbli

Ein Contest mit Hürden..... VK/ZL/OC Oceania 2009 - CW Nicht zu Hause senden!

Den CW Contest 2008 habe ich als "First Place Switzerland" gewonnen, weil meine alte HF8 Antenne 40 m Betrieb erlaubte. Die inzwischen neue Antenne R6000 weist diese Möglichkeit nicht mehr auf und weil ich seit Jahren den Platz 1 belegte, wollte ich auch im 2009 auf 40 m arbeiten, denn hier gibt's doppelte Punkte und der lange Weg (LP) wird für einige Stationen schwieriger, so dass das pile up erträglicher verläuft.

Was tun? Ich habe meinen Freund Aloys, HB9AAA gefragt, ob er mir seine QRO/HIGH GAIN Station für das Wochenende 10/11. Oktober zur Verfügung stellt und er hat spontan zugesagt.

Radio Hill, HB9AAA

Die Station liegt auf einem Hügel des

Randen im Kanton Schaffhausen auf ca. 600m Höhe, im Umkreis von 1-3 km ist nur ein Bauernhof. Die Antennenanlage besteht aus einem ca. 25 m hohen Stahlmast. Ein Vertikalschlitten trägt je



ein Monobandbeam 3 Element Yagi für das 40-20-15-10 m Band und kann fern-



fen wir uns, Aloys übergab mir die Station und wünschte mir viel Glück. Schon wenige Minuten nach 10 Uhr HBT ging VK2IM auf 20 m ins Netz, gefolgt von VK3TZ auf 40 m. Stetiger Bandwechsel und sorgfältiges Absuchen von QRM Lücken auf drei Bändern 15/20/40 brach-

bedient heruntergefahren werden. Beim Einschalten des RX habe ich mich gefragt ob die Antenne auch eingesteckt ist. Das einzige Stör- QRM sind zwei kläffende Bauernhunde zwischen 500 und 5000 Hz, die die Sendung aber bald einstellen, wenn sie den Neuling beschnuppert haben.

Zur Einarbeitung habe ich zwei Vorbesuche mit Aloys vereinbart und er hat mir einen separaten Arbeitsplatz für CW eingerichtet, eine grosse Erleichterung. Geduldig hat er mir die verschiedenen Schaltungen gezeigt, die bei Bandwechsel nötig sind.

Schon beim ersten Versuch auf 40 m LP war Fidji 3D2GM an der Angel, ein gutes Zeichen. Dass ich Aloys eine volle Stunde warten liess, hängt mit meiner mangelhaften Geographiekennntnis in der Ostschweiz zusammen, aber das steht auf einem anderen Blatt....

Der Contest

Pünktlich eine ½ Std vor Beginn tra-

te den Erfolg. Eine kleine Verschnaufpause um 19 Uhr HBT brachte wieder „drive“ für die nächsten 5 Stunden, gegen Mitternacht ging als letztes Band 40 m zu. Fast vierzig Stationen waren im Log, darunter Ost-Malaysia, West-Java, Hawaii und viele VK's und ZL's.

Ein ergiebiger Schlaf mit Feldbett und Schlafsack bis 7 Uhr morgens, etwas Katzenwäsche und „Frühstück“ mit selbstgebrautem Kaffee und Joghurt, dann geht's weiter:

Indonesien, Australien, Neuseeland und schon wieder KH6ZM aus Hawaii auf 40m mit S9 über den Nordpol. Einzigartig.

Die Überraschung

Gegen 8 Uhr HBT arbeite ich TX5A auf 40m, irgendeine französische Auslandsstation. Eine Perle ging ins Netz: Erst zuhause merke ich, dass es eine kleine polnische Dxpedition in frz. Polynesien (frz. Austral-Island) war. 40m = Doppelte Punkte, Multiplikator = 1 und erst noch ein rares call!

Die letzten eineinhalbe Stunden brechen an: 15 m bleibt zu, 20 m ist via LP und SP offen. Einzelne unbedarftes hams aus EU rufen mich an, ich gebe Ihnen schnell ein RST+Nr, das ist einfacher als lange Erklärungen, der Contest-Roboter wirft diese QSO's ohnehin als ungültig wieder aus. Letztes QSO kurz vor Contestende 10 Uhr HBT mit VK2EMM, der auch diesmal als Einzelkämpfer wahrscheinlich Spitzenreiter mit über 4 Mio Punkten sein wird.

Sonntagmorgen um 1030 Uhr HBT verabschiede ich mich von Aloys, HB9AAA, frage vorsichtig an, ob ich nächstes Jahr wieder....JaJa ist die Antwort und



ich trete die Heimfahrt über Tiengen Koblenz, Waldshut und Rheinfelden an.

Die Logauswertung

Das Log habe ich auf meinem Laptop mit SWISSLOG geführt. Leider ist dieses alte, aber grundsolide Log nicht in der Lage, die Daten in Cabrilloformat auszugeben. Letztes Jahr habe ich mir damit beholfen, die wenigen QSO's von

Hand einzugeben, dieses Jahr ist es zu mühsam. Ich habe die Empfehlung der Contestleitung befolgt: Swisslogformat mittels LM Programm von DL8WAA wandeln! Aber wie geht das? Stunde um Stunde habe ich geübt, am dritten Tag habe ich verzweifelt dem Autor Frank gemailt, ob er mir das nicht tun könnte. Am nächsten morgen, WOUW, liegt die Antwort von Frank vor: „Kein Problem, lieber Hans Peter, im Anhang findest Du das Cabrillo Log und congrats zu Deinem Erfolg“. Wie ich mich für diese noble Geste und echten hamspirit revanchieren kann, weiss ich noch nicht, es wird mir aber schon etwas einfallen. Die persönlichen Daten eingefüllt, das ganze gesichert, dem Roboter in ZL zugemailt, der findet noch einen Fehler, fragt, ob ich diesen akzeptiere und nach 5 Minuten bin ich einer von ca. 900 bereits gemeldeten hams aus der ganzen Welt in der provisorischen Auswerteliste, schön geordnet nach Kontinent, Land und Score und kann stolz mein Resultat bestaunen.

Fazit

- Dies ist kein Schnellbolzer Contest, obwohl das viele in Ost-EU noch meinen
- Hier hilft nur „Search and punch“, suchen und zuschlagen ist angesagt
- Bandöffnungen an Vortagen und mit Hilfe von W6EL- Prop studieren
- Geduld, Geduld, dann ist es ein sehr erholsamer Contest

73 von Hans Peter, HB9IK

Ham-Börse:

Impressum

Herausgeber	Vorstand der Sektion Basel der USKA
Auflage	160 Exemplare
Redaktion	Beat Pfrunder, HB9AGI
Text- und Bildbeiträge	werden vom Redaktor gerne entgegengenommen
Gestaltung, Prepress	René Hueter, HB9ATX
Postcheckkonto	40-131 47-6
Copyright	Artikel können mit Zustimmung des Autors unter Quellenangabe übernommen werden

DropNet AG heisst HB9BS herzlich willkommen

**Wir freuen uns, den Internet-Auftritt der HB9BS auf
unseren Servern beherbergen zu dürfen und wün-
schen allen gut Funk!**



Münchenstein

www.dropnet.ch

Tel. 061 413 90 50